

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 29 (1953-1954)
Heft: 9

Artikel: Die Ausbildung der russischen Panzertruppen [Fortsetzung]
Autor: Chersonski, A.D.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-705954>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Ausbildung der russischen Panzertruppen

Uebersetzung aus dem Russischen: Aus „Uebungsschießen für Panzerabteilungen“ von A. D. Chersonski

X.

Aufgabe Nr. 7

(Schluss)

Thema: Die Panzerkompanie im Angriff, zusammen mit andern Truppengattungen.

Uebungsziel: Uebung für a) den Kompaniekommandanten bei der Organisation der Zusammenarbeit und der Anleitung des Kompaniefeuere; b) der Kompaniemannschaft bei der Lösung von Gefechtsaufgaben in Zusammenarbeit mit andern Truppengattungen.

An der Gefechtsübung nehmen teil: eine Panzerkompanie vom Typ T-34, eine Batterie motorisierter Artillerie (SU), eine Kompanie schwerer Panzer, eine Schützenkompanie mit einem MG-Zug und zwei Geschützen.

Umfang der Uebung: a) für die Abteilung der schweren und mittleren Panzer: Aufklärung, Organisation der Zusammenarbeit und des Feuers in der Kompanie. Erteilung des Gefechtsbefehls. Angriff, Zusammenspiel des Feuers und der Handlungen der Unterabteilungen. Leitung des Kompaniefeuere im Gefecht. Tätigkeit des Kompaniekommandanten auf dem Sammelplatz.

Zusätzlich für schwere Panzer: Unterstützung des Panzerangriffs durch Feuer, Feuer auf entfernte Ziele.

b) für die Batterien der motorisierten Artillerie: Aufklärung, Zusammenarbeit mit den Panzern und der Infanterie, Befehlsausgabe durch den Batteriekommandanten. Unterstützung des Angriffs, Unterstützung der Panzertätigkeit durch direktes Feuer. Wechsel der Feuerbasis. Ergänzung der Kampfvorräte.

c) für die Infanterie: Aufklärung, Zusammenarbeit mit den Panzern, Gefechtsbefehl des Kompaniekommandanten. An-

griff zusammen mit den Panzern. Abwehr des Gegenangriffs der feindlichen Infanterie.

Dauer der Uebung: 7 Stunden.

Materialbedarf: Funkstellen — 2, Fernsprecher — 10, Kabel — 5 km, Kampfmittel für Panzer: 8 45-mm-Geschosse, 8 76-mm-Geschosse, 37 85-mm-Geschosse, 10 122-mm-Geschosse, 410 MG-Patronen.

Für die Infanterie werden die Kampfmittel besonders berechnet.

Anleitung: wie bei früheren Uebungen laut Schießreglement usw.

Situation: Schema 1 und 2. Der von unsern Einheiten verfolgte Feind zieht sich in Richtung Klusowo zurück und weiter nordwestlich.

Das Schützenregiment bildet, zusammen mit seiner Verstärkung, die linke Kolonne und bewegt sich in Richtung: Peschki, Redino, Timonowo mit der Aufgabe, ins Gebiet von Alabucha, Klusowo zu gelangen und die Chaussee zu überkreuzen, die nach Rogatschew führt (Schema 3).

Ein Schützenbataillon, verstärkt durch eine Artilleriedivision und eine Panzerkompanie T-34, bewegt sich als Vorhut und ist in Kampf geraten mit Vorhuteinheiten des Feindes in der Gegend Podososino, Markierung 200,2 und hat zum Abend die Höhe 225,4 besetzt (Aufklärung Podososino, Höhe 258,7 — Schema 2). Sein weiterer Vormarsch wurde durch das organisierte Feuer des Feindes aufgehalten von der Gegend der Aufklärung Dubinino, am Rande des Waldes «Nos», Ortschaft Titowo, Höhe 253,4.

Der Regimentskommandant beschloß mit Anbruch des nächsten Tages den Feind anzugreifen, indem er den Hauptschlag in Richtung der Höhe 266,0 führte und den Feind gegen den Angriff der rechtsflankierenden Kolonne abdrängte.

Durch Befehl des Regimentskommandanten wird bekannt:

1. Ein Schützenbataillon, verstärkt durch eine Artilleriedivision, eine Batterie motorisierter Artillerie und eine Panzerkompanie T-34 greift an in Richtung Ortschaft Titowo, Höhe 266,0 und besetzt die Höhe 266,0. Die Ausgangsbasis der Panzerkompanie T-34 und der Batterie der motorisierten Artillerie ist das Wäldchen «Bolschaja».

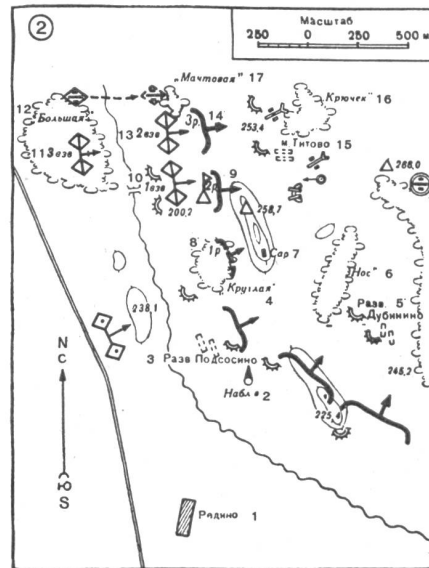
Mehr rechts, in Richtung der Aufklärung Dubinino, Höhe 266,0, greifen das 2. und 3. Bataillon des Regiments an.

2. Die Kompanie der schweren Panzer unterstützt den Angriff der Panzer im Angriffsgebiet des 1. Bataillons, indem es die Feuerzentren des Feindes in der Gegend des Waldes «Kruglaja» und auf der Höhe 266,0 vernichtet. Ausgangspunkt der Kompanie ist das Wäldchen «Kruglaja».

3. Wenn das 1. Schützenbataillon das Gebiet der Höhe 266,0 erreicht, wird die Kompanie schwerer Panzer und die Batterie der motorisierten Artillerie als Reserve dem Divisionskommandanten unterstellt.

Der Lageplan wird den Abteilungskommandanten am Vorabend überreicht, damit sie noch bei Helligkeit alle Vorbereitungen treffen können, wie die Ergänzung der Kampfmittel und des Treibstoffes, und während der Nacht die Ausgangspositionen einnehmen.

Unteroffiziere! Werdet Mitglieder in den Sektionen des SUOV!



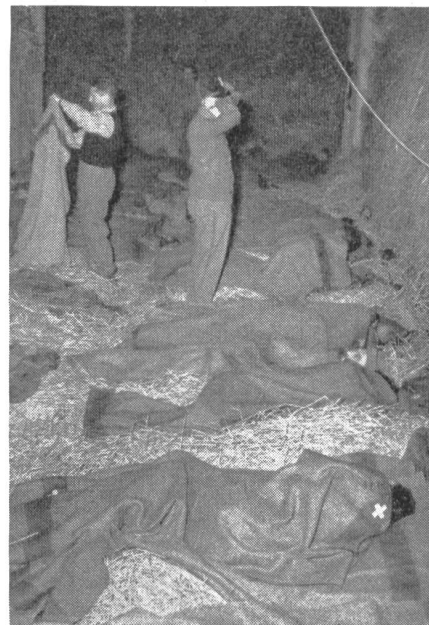
Schema 2: Lage des Schützenregiments zu Beginn des Angriffs.

- | | |
|-------------------------|-------------------------|
| 1 Redino | 9 2. Kompanie |
| 2 BP 8 | 10 1. Zug |
| 3 Aufklärung Podososino | 11 3. Zug |
| 4 Wäldchen «Kruglaja» | 12 Wäldchen «Bolschaja» |
| 5 Aufklärung Dubinino | 13 2. Zug |
| 6 Wäldchen «Nos» | 14 3. Kompanie |
| 7 Scheune | 15 Ortschaft Titowo |
| 8 1. Kompanie | 16 Wäldchen «Kruglaja» |
| | 17 «Matschowa» |

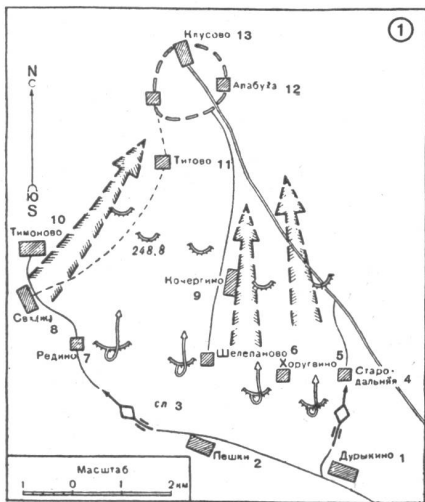
Fördert und verbreitet den «Schweizer Soldat»!

Wehrsport außer Dienst

Im Jahre 1954 werden Sommerarmeemeisterschaften durchgeführt, denen Ausscheidungen und Wettkämpfe der Heeresseinheiten vorausgehen.



Felddienstübung des UOV der Stadt Bern «Auf, Tagwacht!» Foto: Kächele, Bern



Zeichenerklärung:

Schema 1: Allgemeine Lage und Bewegungsrichtung des Schützenregiments.

- | | |
|--------------------|----------------|
| 1 Durykino | 8 Sowchos |
| 2 Peschki | 9 Kotschergino |
| 3 Schützenregiment | 10 Timonowo |
| 4 Starodaljnja | 11 Titowo |
| 5 Chorugwino | 12 Alabucha |
| 6 Schelepanowo | 13 Klusowo |
| 7 Redino | |

Abgabe von Karten im Militärdienst

Um die Ausbildung im Kartenlesen zu fördern, wird ab 1. Januar 1954 den im Dienst stehenden Wehrmännern aller Grade Gelegenheit gegeben, die Karten der Eidg. Landestopographie, einschließlich der neuen Landeskarten 1:25 000 und 1:50 000, zu herabgesetzten Preisen zu beziehen. In Rekruten- und Kadernschulen, in Wiederholungs- und Ergänzungskursen werden die Rechnungsführer die Bestellungen der Wehrmänner entgegennehmen und den Kartenverkauf besorgen. Mit dieser Aktion soll vor allem die außerdienstliche Ausbildung unserer Wehrmänner unterstützt und gefördert werden.

Die militärische Ausbildung im Jahre 1954 Rekruten- und Kadernschulen

Die Flieger- und Fliegerabwehrtruppen beginnen 1954 mit der Radarausbildung. In Dübendorf findet vom 21. Juni bis 17. Juli eine Unteroffiziersschule und anschließend vom 19. Juli bis 13. November eine Rekrutenschule für Radardienst statt. Die Photographenrekruten der Artillerie werden von 1954 an zusammen mit den Fliegerphotographen in Dübendorf ausgebildet. Die Rekrutenausbildung für Motorfahrer, Motorradfahrer und Trainsoldaten der Sanität zerfällt künftig nicht mehr in zwei Teile. Die Abteilung für Sanität führt nun parallel zu den Sanitäts-Unteroffiziers- und Rekrutenschulen Sanitäts-Transport-Rekrutenschulen in der Dauer von 118 Tagen durch.

Wiederholungskurse

a) In Fortsetzung des 1953 begonnenen Manöverturnus sind für 1954 die folgenden Manöverwiederholungskurse vorgesehen: im 1. Armeekorps vom 22. März bis 10. April für die 3. Division und die Geb.-Br. 10; im 2. Armeekorps vom 27. September bis 16. Oktober für die 4. Division und die Leichte Brigade 2; im 4. Armeekorps vom 18. Oktober bis 6. November für die 6. Division und die Leichte Brigade 3. Zu den Manöver-WK. werden auch Landwehrtruppen der Heereseinheiten, Armeekorpsstruppen, Flieger- und Armeetruppen beigezogen.

b) Die Gebirgswiederholungskurse werden für die Divisionen 2, 5, 7, 9 und die Geb.-Br. 10 und 11 im Winter, für die Divisionen 1, 3, 4, 6, 8 und die Geb.-Br. 12 im Sommer durchgeführt.

c) Die Ik.-Züge von 99 Infanteriebataillionen des Auszuges leisten ihren Wiederholungskurs in Panzerabwehr-Umschulungskursen, wobei die 33 neuen Panzerabwehrkompanien für die Infanterieregimenter des Auszuges aufgestellt werden.

d) Für Kader und Mannschaften der 4 neuen Leichten Panzerabteilungen werden Umschulungskurse in der Dauer von 6 Wochen durchgeführt.

Kurse der Grenz-, Festungs- und Reduitbrigaden

Die Grenzbrigaden 3, 5, 7, 12, die Festungsbrigade 13 und die Reduitbrigade 21, die 1953 Offizierskurse durchführten, werden 1954 zu Ergänzungskursen von zwei Wochen Dauer einberufen. Die Grenzbrigaden 2, 4, 9, die Festungsbrigade 10 und die Reduitbrigade 24 führen 1954 Offizierskurse durch und sind zu Ergänzungskursen im Jahre 1955 vorgesehen.

Ortswehren

Die Hälfte der Ortswehren ist 1953 zu Ergänzungskursen von drei Tagen einberufen worden; die andere Hälfte wird 1954 zu derartigen Kursen einberufen.

Durchführung der Uebung (Schema 3)

Tätigkeit des Uebungsleiters

Tätigkeit der Kommandanten der Unterabteilungen

1. Etappe: Aufklärung, Organisierung der Zusammenarbeit u. Befehlsübergabe zum Gefecht.

1.00.00 Uhr. Der Uebungsleiter, in der Rolle des Kommandanten eines Schützenbataillons beruft die Kommandanten der Unterabteilungen durch Funkspruch auf die Höhe 258,7, wo er ihnen den Gefechtsbefehl gibt. Zur gleichen Zeit läßt er, um die Aktivität des Feindes zu demonstrieren, einige Ziele zeigen (BP 4 und 6) und feindliches Feuer imitieren.

2. Der Uebungsleiter bestimmt die Kennworte: für das Schützenregiment «Tula», für den Kommandanten der Batterie motorisierter Artillerie «Birke», für den Kommandanten der Panzerkompanie T-34 «Tanne», für den Kommandanten der Kompanie schwerer Panzer «Rabe», für den Kommandanten der Schützenkompanie «Wolga». In dieser Zeit wird durch Sprengpakete feindlicher Beschuß der Höhe 258,7 imitiert.

2. Etappe: Einnahme der Ausgangspunkte.

Der Uebungsleiter gibt Befehl zur Beziehung der Ausgangspositionen (Signal).

Vor dem Feuerbeginn gibt der Uebungsleiter die Schutzmaßnahmen bekannt und setzt die Signale fest.

3. Etappe: der Angriff.

1. 10—15 Minuten vor Beginn des Angriffs läßt der Uebungsleiter feindliches Geschütz- und MG-Feuer auf die Ausgangspositionen imitieren. (Die Imitation des feindlichen Feuers wird aus dem BP 1, 2 und 7 durchgeführt.)

2. Der Uebungsleiter gibt das Funksignal «200» und eine Serie weißer Raketen.

3. Der Uebungsleiter gibt den Funkbefehl «201» und eine Serie roter Raketen (Angriff), befiehlt die getarnten Ziele Nr. 1, 2 und 5 (aus den BP 1, 3 und 8) zu zeigen.

4. Aus dem Gebiet des Waldes «Krytschek» feuern feindliche Panzerabwehrgeschütze. Der Uebungsleiter befiehlt, das Feuer eines Panzerabwehrgeschützes zu imitieren und läßt die Ziele 5, 6, 10 und 7 (BP 7, 8 und 9) nacheinander während 2—3 Minuten zeigen.

5. Der Feind weist den Angriff der Panzer und der Infanterie ab. Der Uebungsleiter läßt die Ziele Nr. 1, 2, 3, 4, 7, 8, 9, 11, 12 und 13 (BP 3, 4, 2, 9, 6, 8 und 5) nacheinander während 30—40 Sekunden bis zu 3 Minuten zeigen.

6. Gegen die angreifenden Panzer setzt der Feind eingegrabene Panzer im Gebiet des Försterhauses, Panzerabwehrgeschütze und andere Kampfmittel ein. Der Uebungsleiter befiehlt, die Ziele Nr. 16, 14, 15, 17, 18, 19, 20 und 21 (BP 9, 10 und 11) während 20—40 Sekunden (nacheinander) und während 1—3 Minuten zu zeigen und feindliches Feuer zu imitieren.

Die Kommandanten der Unterabteilungen begeben sich zur Höhe 258,7. Nach Erhalt des Gefechtsbefehls bestimmen die Kommandanten der Panzer-, Artillerie- und Schützenunterabteilungen die Orientierungspunkte, Ziele, besprechen ihre Zusammenarbeit, die Signale, klären die Ausgangspunkte ab und die Marschrichtung, um diese einzunehmen.

Die Abteilungskommandanten nehmen entsprechende Positionen ein, erteilen Gefechtsaufgaben und Hinweise über die Organisierung des Feuers.

Die Abteilungskommandanten organisieren den Abmarsch und die Besetzung der Ausgangspositionen, organisieren die Beobachtung des Feindes und rapportieren über ihre Angriffsbereitschaft.

Die Abteilungskommandanten geben Anordnungen (Signale) zur Vorbereitung des Angriffs. Die Motoren werden angelassen.

Der Kommandant der Batterie motorisierter Artillerie und der Kommandant der Kompanie schwerer Panzer bringen ihre Einheiten auf Feuerpositionen zur Unterstützung des Panzerangriffs.

Der Kommandant der Panzerkompanie T-34 und der Kommandant der Schützenkompanie geben Befehl zum Angriff. Die Panzer und die Infanterie beginnen den Angriff. Der Kommandant der Schützenkompanie stellt den Geschützen und Stand-MG die Aufgabe, die Ziele Nr. 1, 2 und 5 zu vernichten.

Die Kommandanten der Batterie motorisierter Artillerie und schwerer Panzer eröffnen das Feuer auf das Panzerabwehrgeschütz und die Feuerbasis. Die mittelschweren Panzer und die Infanterie gehen im Schutz von Artilleriefeuer ins Gebiet der Höhe 258,7 vor und greifen die erste Linie an.

Der Kompaniekommandant der Panzer T-34 unterdrückt in Fahrt das feindliche Feuer im Gebiet des Friedhofs von Titowo.

Der Kommandant der Batterie motorisierter Artillerie und der Kompaniekommandant schwerer Panzer leiten das Feuer über auf die feindlichen Batterien. Die Infanterie und die Panzer gelangen in die Gegend des Friedhofs von Titowo.

Der Kompaniekommandant schwerer Panzer und der Kommandant der Batterie motorisierter Artillerie leiten das Feuer über auf die eingegrabenen Panzer und Gefechtsstationen.

Der Kompaniekommandant der mittelschweren Panzer läßt den linksflankigen Zug vorfahren und vernichtet aus dem Hinterhalt das Panzerabwehrgeschütz.

Die Schützenabteilungen führen Feuer gegen die feindlichen Mannschaften und die wieder belebten Feuerpositionen. Die Panzer kämpfen hinter der Verteidigungslinie.

7. Der Übungsleiter gibt den Funkbefehl «Halt» und das Signal mit weißen Raketen (BP 9 und 10).

8. Der Übungsleiter gibt das Signal «Alles auf den Sammelpunkt» (im Radio «40-40» und eine Serie grüner Raketen).

9. Der Übungsleiter gibt das Signal «Ende» (durch das Radio) und den Befehl, die Abteilungen in den Rayon zu führen, wo die Übungsergebnisse analysiert werden sollen.

Die Abteilungskommandanten lassen ihre Abteilungen halten und entladen (die Geschützrohre werden im höchstmöglichen Winkel gehoben). Die Vermittler überprüfen den Stand der Kampftruppen und geben das Signal der Bereitschaft, die Übung ohne Schießen fortzusetzen.

Die Abteilungskommandanten führen ihre Einheiten auf den Sammelpunkt. Die Vermittler übergeben den Abteilungskommandanten Anweisungen über die Arbeit auf dem Sammelpunkt.

Die Abteilungskommandanten führen ihre Einheiten in den bezeichneten Rayon.

Analyse

Der Übungsleiter zählt die Bemerkungen der Vermittler und bereitet die Bewertung des Kampfschießens vor nach folgenden Hauptpunkten:

- Arbeit des Abteilungskommandanten bei der Vorbereitung des Angriffs, besonders betreffend der Zusammenarbeit beim Feuern.
- Tätigkeit der Abteilungskommandanten während des Angriffs (Leitung des Abteilungsfeuers).
- Schießresultate (Treffer).

Nachdem der Übungsleiter das Übungsschießen mit den beteiligten Offizieren besprochen hat, analysieren die Abteilungskommandanten die Übung mit ihren Mannschaften.

Berechnung der Kampfmittel

Ziel Nr.	Art des Zieles	Entf. in m	Ge-schosse	MG-Patr.	Treffer
1.	MG-Nest	600	—	60	1 Treffer
2.	Hand-MG	500	—	20	idem
3.	Stand-MG	800	3	60	1 Treffer in die Tarnung und auf 1 Figur
4.	Gruppe von Stand-MG	600	3	80	Treffer in die Verkleidung und auf 2 Figuren
5.	Panzerabwehrgeschütz	1000	4	—	Volltreffer
6.	Einzelgeschütz	1000	4	—	Volltreffer
7.	Gefechtsbasis	1300	6	—	Volltreffer
8.	Schützenabteilung	400	—	20	trifft 2—3 Figuren
9.	Hand-MG	400	—	25	trifft 2—3 Figuren
10.	Panzerabwehrgeschütz	900	9	—	Treffer in die Verkleidung
11.	Batterie	1600	6	—	Vernichtung des Zieles
12.	Panzerabwehrreinheit	800	3	20	trifft 1 Figur
13.	Hand-MG und Schützengruppe	600	—	40	trifft 2—3 Figuren
14.	Panzerabwehrbasis	900	3	—	Volltreffer
15.	Panzerabwehrgeschütz	800	2	20	Treffer in die Verkleidung und 1 Figur
16.	eingegrabene Panzer (3)	1600	12	—	2 Volltreffer und 1 Treffer in die Verkleidung
17.	Panzerabwehrgeschütz	500	2	—	1 Treffer in die Verkleidung
18.	Schützengruppe	300	—	20	trifft 2—3 Figuren
19.	— idem —	200	—	20	trifft 3—4 Figuren
20.	— idem —	400	—	25	trifft 2—3 Figuren
21.	einzelnes Geschütz	1200	6	—	Volltreffer
Summe der Kampfmittel			63	410	

Die Gebirgsausbildung

Nachdem während des Aktivdienstes für die Gebirgsausbildung unserer Wehrmänner sehr viel geleistet wurde, kamen nach Beendigung des Krieges vorerst nur noch die *zentralen Gebirgskurse für Offiziere* zur Durchführung. Bereits 1946 begannen wiederum *freiwillige Gebirgskurse*, die sich stets erhöhter Beliebtheit erfreuen und Jahr für Jahr größere Beteiligung aufweisen können.

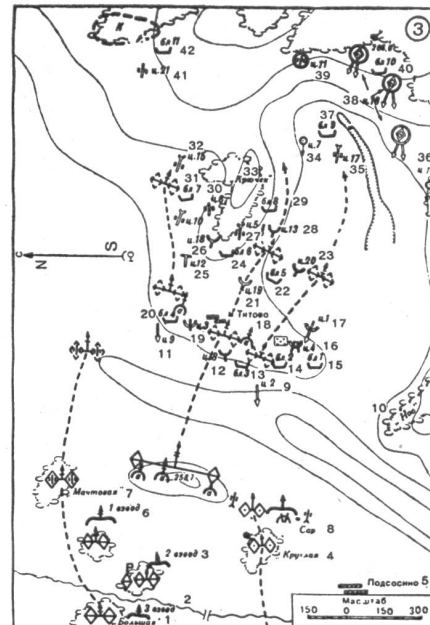
Die Gebirgs wiederholungskurse.

Im Jahr 1951 fanden erstmals nach dem Krieg *Gebirgs wiederholungskurse* der Heereseinheiten statt. Damals führten alle Divisionen und Gebirgsbrigaden einen Sommer-Gebirgs wiederholungskurs und 1952 einen Winter-Gebirgs wiederholungskurs durch. Aus

organisatorischen Gründen (Unterkunft, Instruktionspersonal usw.) wurden ab 1952 die Kurse geteilt, d. h. sechs Heereseinheiten führen abwechselungsweise die Kurse im Winter und sechs im Sommer durch.

An diesen Gebirgs-WK. können Wehrmänner im *Auszugsalter* der Infanterie, Artillerie, Sappeure, Telegraphen, Funker und Sanität sowie von Festungsformationen teilnehmen. Die Wehrmänner haben jedoch vorerst zwei WK. mit ihrer Einteilungseinheit zu absolvieren und müssen über folgende Grundkenntnisse verfügen:

- Elemente des Gehens und Kletterns auf Geröll, Fels, Schnee, Firn und Eis;
- Anwendung der technischen Hilfsmittel;
- Beherrschung der Skitechnik.



Schema 3: Lage des Feindes (der Ziele).

1 Waldchen	22 BP 5
«Bolschaja»	23 Ziel 20
2 3. Zug	24 BP 6
3 2. Zug	25 Ziel 12
4 Waldchen	26 Ziel 18
«Kruglaja»	27 Ziel 5
5 Podsosino	28 Ziel 13
6 1. Zug	29 BP 8
7 Matschtowaja	30 Ziel 6
8 Scheune	31 BP 7
9 Ziel 2	32 Ziel 15
10 Waldchen «Nos»	33 Waldchen «Krytscheck»
11 Ziel 9	
12 Ziel 8	34 Ziel 7
13 BP 3	35 Ziel 17
14 BP 2	36 Ziel 14
15 BP 1	37 BP 9
16 Ziel 4	38 Ziel 16
17 Ziel 1	39 Ziel 11
18 Ortschaft Titowo	40 BP 10
19 Ziel 3	41 Ziel 21
20 BP 4	42 BP 11
21 Ziel 19	

Innerhalb von vier Jahren sollen die Kursteilnehmer einen Sommer- und einen Winter-Gebirgs-WK. absolvieren.

Mit diesem Gebirgs-WK. soll erzielt werden, daß die ausgebildeten Wehrmänner in Kampfdetachementen im Gebirge eingesetzt werden oder als Instruierende oder Führer der Truppe dienen können.

Die *allgemeine Ausbildung* besteht in der soldatischen Instruktion, der Detailarbeit an den Waffen und Geräten als Grundlage.

Die *spezielle Ausbildung* umfaßt:

- die alpine technische Schulung;
- das Training (physisches und psychisches);
- die Ausbildung für den Waffeneinsatz und die Gefechtstechnik;
- die felddienliche Ausbildung.

Die *alpine technische Schulung* hat zwei wesentlichen Zielen zu dienen:

- Ertragen eines Daueraufenthaltes im Biwak und in anderen primitiven Unterkünften bei einfacher und selbst zubereiteter Verpflegung.
- Marsch in schwierigem Gelände zu jeder Tages- und Jahreszeit und bei jeder Witterung.